

	<p>Objekt: "Judenmedaille" auf die Kaiser Friedrich III. und Maximilian I., frühes 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 15889</p>
--	---

Beschreibung

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts entstand, vermutlich in Prag, eine Serie von gegossenen Medaillen, die Herrscher und Heilige zeigen. Im ersten Teil seines Werkes "Historische Münzbelustigungen", der 1729 in Nürnberg erschien, bezeichnete Johann David Köhler die Werke dieser Serie als "Judenmedaillen". Seiner Ansicht nach hatte sie "ein Gewinn-süchtiger Goldschmid in Prag gemacht", der den Medaillen durch die Inschriften in gotischen Majuskeln den Anschein geben wollte, als "wären sie von alter Zeit". Diese Medaille, die aus der Sammlung der Mömpelgarder Herzöge stammt und 1741 ins Stuttgarter Kabinett kam, zeigt auf dem Avers zwei habsburgische Kaiser: Friedrich III. mit Maximilian I., seinem Sohn und Nachfolger. Der Revers zeigt einen quadrierten Wappenschild.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Gold
Maße: D. 44,5 mm, G. 26,20 g

Ereignisse

Wurde wann
abgebildet
(Akteur)
wer Maximilian I. von Habsburg (1459-1519)

	wo	
Hergestellt	wann	1600-1620
	wer	
	wo	Prag
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Friedrich III. von Habsburg (1415-1493)
	wo	

Schlagworte

- "Judenmedaille"
- Bildnismedaille
- Doppelporträt
- Medaille
- Mömpelgarder Sammlung
- Porträt
- Wappen

Literatur

- Köhler, Johann David (1729): Historische Münz-Belustigung, Theil 1. Nürnberg, S. 90
- Ohm, Matthias (2014): Aus der Mömpelgarder Sammlung in die Stuttgarter Kunstammer. Zwei Inventare von Münzen und Medaillen der Herzöge von Württemberg-Mömpelgard, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 49, H. 276, S. 317-328. , Nr. 5
- Winter, Heinz (2011): Die "Prager Judenmedaillen" des Wiener Münzkabinetts. Eine Medaillensuite aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts. Wien, Nr. 10